

<p>Laufendes Protokoll: Nr.: 24</p>	<p>Protokoll vom: 16.02.2016</p> <p>Ort: Friedrich-Reinsch-Haus, Milanhorst 9, 14478 Potsdam</p> <p>Zeit: 17:30 – 20:00 Uhr</p>
<p>Thema: Beteiligungsrat</p>	
<p>Protokollant*in:</p> <p>Sebastian Karnstaedt</p>	
<p>Anwesende:</p> <p>Herr Vogt, Herr Dr. Kessel, Herr Horn, Frau Wachholz, Frau Juhász, Frau Kanitz, Frau Dr. Müller, Frau Homann, Herr Prof. Dr. Kleger, Herr Baumann (Moderation)</p>	
<p>Abwesende:</p> <p>Herr Broneske, Herr Wolfram (entschuldigt), Frau StremLOW (entschuldigt), Herr Krause (entschuldigt), Stadtjugendring (entschuldigt)</p>	
<p>Gäste:</p> <p>Herr Jonas (WfB), Herr Geisler (WfB)</p>	
<p>Tagesordnung:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung; Vorstellung Friedrich-Reinsch-Haus 2. aktuelle Informationen <ol style="list-style-type: none"> a. Dialog- und Beteiligungsverfahren „Plantage-Rechenzentrum-Garnisonkirche“ b. Leitbildprozess c. Parkgespräche 3. Entwurf Jahresbericht Beteiligungsrat (Rückblick 2015/Ausblick 2016) 4. Jugendbeteiligung 5. Wünsche von der WerkStadt für Beteiligung an den Beteiligungsrat 6. Tagesordnung der nächsten Sitzung 	

1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung; Vorstellung Friedrich-Reinsch-Haus

- Herr Baumann stellt die Tagesordnung vor
- Es gibt keine Änderungen oder Ergänzungen
- Frau Binschus-Wiedemann und ihre Kollegin stellen dem Beteiligungsrat Entstehung, Finanzierung und Projekte sowie allgemeine Veranstaltungen des Friedrich-Reinsch-Hauses vor.

2. Aktuelle Informationen

a. Dialog- und Beteiligungsverfahren „Plantage-Rechenzentrum-Garnisonkirche“

- Am 25.01.2016 verständigten sich die anwesenden Gruppen darauf, dass Konzept der Complan Kommunalberatung GmbH zu verwerfen/abzulehnen und einen Gegenvorschlag (neues Konzept) bis Ende März dem Hauptausschuss vorzulegen; dies hatten Herr Dombert (Fördergesellschaft für den Wiederaufbau der Garnisonkirche Potsdam e.V.) und Herr Linke (Verein zur Förderung antimilitaristischer Tradition in der Stadt Potsdam e.V.) am 10. Februar 2016 im Hauptausschuss vorgestellt
- Die Rückmeldungen der Mitglieder des Ausschusses auf den vorgestellten gemeinsamen Vorschlag der Gruppen sind verhalten positiv wahrgenommen worden; der Oberbürgermeister Jann Jakobs hat sich nach einem ungefähren Zeithorizont für die Diskussionsveranstaltungen erkundigt

b. Leitbild

- An den beiden Vor-Ort-Veranstaltungen haben sich rund 80 Potsdamerinnen und Potsdamer beteiligt; unter den Teilnehmenden waren viele Interessenvertreter, wie z.B. Stadtverordnete, Mitglieder aus Beiräten und städtischen Unternehmen
- Beim Online-Dialog, der fast den ganzen Januar angeboten wurde, sind rund 350 Hinweise und Kommentare eingegangen
- Im Vergleich zu beiden Veranstaltungen ist zu erwähnen, dass im Online-Dialog konkreter an dem Textentwurf gearbeitet wurde; bei den Vor-Ort-Veranstaltungen wurde eher allgemein um den Entwurf diskutiert
- Es ist geplant, dass im April 2016 der überarbeitete Entwurf an die StVV übergeben wird
- Frau Dr. Müller: tatsächliche Anzahl von Bürgern war in dem Prozess nicht sehr hoch, dennoch treffen Interessen mit verschiedenen Blickrichtungen aufeinander; Kinder und Jugendliche kommen bei der Beteiligung zu kurz
- Herr Dr. Kessel: Der Entwurf wurde auch im Ganzen diskutiert: Der Text werde zum Teil wie der einer "Werbebroschüre" empfunden. Einige der Thesen verwendeten wenig aussagekräftige oder auch hinterfragbare Begriffe (wie z.B. "ökologische Stadt") und bedürften dringend einer Überarbeitung
- Die Geschäftsstelle des Leitbilds nimmt zur Kenntnis, dass das Thema „Wirtschaft“ in dem Entwurf nicht hinreichend genannt wird (siehe Pressemeldungen); Thema im Lenkungsgremium; Inhalte aus Vor-Ort-Veranstaltungen und Online werden eingepflegt und berücksichtigt; in folgenden Kategorien findet die Auswertung statt (Leitbild allgemein, redaktionelle Anmerkungen, inhaltliche Anmerkungen); die Einarbeitung aller Hinweise wird transparent gemacht
- Der Entwurf wird der Stadtverordnetenversammlung übergeben; derzeit gibt es zwei Varianten: „fertigen“ Entwurf oder „fast fertigen“ Entwurf mit Entscheidungshoheit der StVV bei „brisanten“ Themen

c. „Parkgespräche

- Das bestehende Konzept wurde verworfen
- Es soll eine repräsentative Bürgerbefragung geben; Die WfB bereitet die Umfrage vor
- Voraussichtlich im Mai 2016 findet die Befragung statt; nach Auswertung der Befragung findet eine Bürgerbeteiligung statt → zugeschnitten auf die Fragen, die bei der Befragung sich heraus gestellt haben

-

3. Entwurf Jahresbericht Beteiligungsrat (Rückblick 2015/ Ausblick 2016)

- Herr Vogt hat einen Entwurf geschrieben und den Mitgliedern des Beteiligungsrates zugesendet; redaktionelle Anmerkungen an Herr Vogt weiterleiten und werden von ihm eingearbeitet
- Frau Dr. Müller: sehr positiv und guter Lesefluss, jedoch zeitliche und inhaltliche Grenzen aufzeigen
- Herr Horn: keine Anmerkungen; sehr gute Zusammenfassung und auf den Punkt gebracht
- Herr Dr. Kessel: Sehr gut geschrieben und guter Lesefluss; zu beachten ist, ob auch die konkrete Zielgruppe angesprochen wird (evtl. zu starke Vertiefung bei einigen Themen)
- Zielrichtung: Stadtverordnetenversammlung und im Jahresbericht der WerkStadt für Beteiligung; es sollte in Betracht gezogen werden, eine Kurzfassung zu formulieren „für Eilige“
- Der Jahresbericht wird auch bundesweit über Verteilerlisten der WerkStadt für Beteiligung verteilt
- HTML-Version für den Jahresbericht denkbar? → Frau Homann fragt dazu nach und gibt Rückmeldung
- Der Jahresbericht wird im April in die Stadtverordnetenversammlung eingereicht

4. Jugendbeteiligung

- Die Mitglieder des Beteiligungsrates haben sich bei einer letzten Sitzung zu dem Thema der Jugendbeteiligung verständigt, wie diese effektiver erreicht und in die Prozesse eingebunden werden können; dazu sind im Vorfeld die in der Anlage angehängten Fragen gesammelt worden; weiterhin sind folgende Punkte besprochen worden:
 - Vor einiger Zeit hat im freiLand ein Workshop zur Jugendbeteiligung stattgefunden; die Dokumentation wird den Mitgliedern des Beteiligungsrates zur Verfügung gestellt
 - Der Beteiligungsrat sollte in einer Jugendeinrichtung tagen, wo generell auch Treffpunkte dieser sind, wie z.B. Haus der Jugend
 - Jugendbeteiligung sollte anhand „lebensweltlicher“ Themen diskutiert werden, wie z.B. Beteiligung in der Schule, in der Freizeit, an der Gestaltung des Wohnumfeldes etc.
 - Diskussionen mit Jugendlichen sollte in Kleingruppen stattfinden – über das genaue methodische Vorgehen stimmt sich die Moderation mit dem Kinder- und Jugendbüro ab
- Das Kinder- und Jugendbüro wirbt bei Jugendlichen zu dem Thema „Jugendbeteiligung“ für die Sitzung am 17.03.2016
- Sollten keine Jugendlichen zu der Sitzung dazu kommen, wird das Thema vertagt, da noch zwei andere Tagesordnungspunkte besprochen werden
- Die WerkStadt für Beteiligung hat seit Anfang des Jahres einen Nutzungsvertrag mit der Firma Civocracy abgeschlossen; dabei handelt es sich um die Nutzung eines Internetangebots als Online-Beteiligungsplattform; bisher gab es noch keine Nutzung

durch die WerkStadt für Beteiligung; Herr Jonas stellt auf Wunsch des Beteiligungsrates die Internetseite vor und erklärt einige Details; die Mitglieder des Beteiligungsrats können sich vorstellen, über diese Online-Plattform über die aktuelle Sitzverteilung und Neuwahlen/Erhalt von Mitgliedern zu diskutieren

- Die Mitglieder des Beteiligungsrates bestimmen einstimmig die Nutzung der Plattform zum Thema Sitzverteilung/Neuwahlen/Erhalt von Mitgliedern des Beteiligungsrats
- Herr Jonas teilt mit, dass er mit der Firma Civocracy die weiteren Dinge bespricht (Einleitungstext, Start der Online-Beteiligung, technische Bereitstellung etc.) und empfiehlt, dass sich die Mitglieder auf der Plattform anmelden
- Um in der Öffentlichkeit dafür Interesse zu wecken, wird die WerkStadt für Beteiligung die damaligen Bewerber für einen Sitz im Beteiligungsrat anschreiben sowie die Mitglieder des vorläufigen Beteiligungsrats
- Ab Start der Diskussion soll der Online-Dialog 2 Wochen dauern; eine Auswertung und Vorstellung der Ergebnisse erfolgt durch die WerkStadt für Beteiligung

5. Wünsche von der WerkStadt für Beteiligung an den Beteiligungsrat

- Die Übersicht wird als sehr hilfreich beschrieben
- Frau Dr. Müller empfiehlt jedoch die Beschreibung des „Wie“ zu ergänzen
- Herr Vogt regt an, durchaus einen Vertrag zwischen der WerkStadt für Beteiligung und dem Beteiligungsrat zu schließen; weiterhin teilt er mit, dass aus der Übersicht noch nicht genau klar wird, was der Mehrwert für die WerkStadt ist

6. Tagesordnung der nächsten Sitzung

1. Begrüßung und Abstimmung der Tagesordnung
2. Aktuelle Informationen
 - Leitbildprozess
 - Dialog- und Beteiligungsverfahren „Plantage-Rechenzentrum-Garnisonkirche“
 - „Parkgespräche“
3. Jugendbeteiligung (optional)
4. Auswertung Online-Beteiligung zum Thema Beteiligungsrat (optional)
5. Erwartungen/Aufgaben Beteiligungsrat und WerkStadt für Beteiligung (optional)
6. Tagesordnung zur nächsten Sitzung

Ort nächste Sitzung: Haus der Jugend
Schulstraße 9
Seminarraum 122/123
14482 Potsdam

Protokollant*in

Moderator